

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

seines Klosters in lateinischer und deutscher Sprache Vorlesungen über Logik zu halten, und die erste deutsche Logik unter dem Titel: »Die natürliche und rechte Kunst der waren Dialektika« erscheinen zu lassen 1534.¹⁾ Aehnliches tat in noch grösserem Masstabe der Abt von Kremsmünster, Gregor Lechner, teils aus eigenem Antriebe, teils aufgefordert durch Ferdinand I. oder durch den geistige Beschäftigung so sehr fördernden Passauerbischof, Wolfgang von Salm, 1549.²⁾

Die Pröbste von Ranshofen unterhielten auf eigene Kosten eine Lehrschule, die eine der berühmtesten in Baiern, wohin dieser Ort damals gehörte, war und sendeten überdiess auch viele Jünglinge auf die Ingolstädter-Universität.³⁾ Jedenfalls gebürt diesen Klostervorständen das Verdienst, das Bedürfniss zeitgemässer Reformen der bestehenden Studien-Anstalten richtig erkannt und mit Nachdruck durchgeführt zu haben.

Beinahe um dieselbe Zeit, wo die Kirchentrennung, durch mancherlei Umstände begünstigt, auch in diesem Lande tiefere Wurzeln schlug und besonders bei dem Adel Eingang und Unterstützung fand, errichteten die der neuen Lehre ergebenen Stände eine Landschaftschule, die um 1550 in Linz eröffnet, im Jare 1567 in das verlassene Minoritenkloster zu Ens und um Martini 1574 wieder nach Linz in das neu erbaute Landhaus übertragen wurde und hier durch das Zusammenwirken mehrerer Ursachen einen erheblichen Aufschwung nahm. Der ob der ensische Adel, schon zum grossen Teile der neuen Lehre mit Eifer zugetan, erkannte in einer gut eingerichteten und wol geleiteten Schule ein Hauptmittel jener einen fruchtbaren Boden zu bereiten.

Durch Vermächtnisse, wie das der Brüder Georg und Wolfgang von Perkhaimb vom 15. November 1543

1) Vierthaler, Entwurf zu pädagog. Vorlesungen, 1. Heft.

2) Hagn, Kremsmünster S. 120.

3) Annales Ingolstadt. Academiae ed. Mederer P. I. p. 280.